

1904.  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100

# Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und des königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 234.

Montag den 9. Mai 1904.

Die 6spaltene Petitzeile 25 J.

Reklamen unter dem Rubrikationszettel (4spaltig) 75 J., nach den Familienanschreibungen (6spaltig) 60 J.  
 Tagesblätter und Wochenausgaben entsprechend höher. — Gebühren für Nachdruckungen und Offertenanträge 25 J.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung 40 J., mit Postbeförderung 470 J.

Annahmestelle für Anzeigen:  
 Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.  
 Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.  
 Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten. Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.  
 Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig (Bau-Dr. H. & E. Klinkhardt).

98. Jahrgang.

## Das Wichtigste vom Tage.

\* Freiwillige für Südwestafrika haben sich so zahlreich gemeldet, daß der Bedarf mehr als gedeckt ist.  
 \* Der Reichstag wird möglicherweise schon am Mittwoch bis zum Herbst vertagt werden.  
 \* Die Einnahme von Fingerringen durch die Japaner beschäftigt sich.

## Die sächsische Parlamentswoche.

Wir stehen unter dem Zeichen der Parliaments-Werdröckigkeit. Die Druckreden kommen täglich in unendlicher Anzahl auf den Landtagsboden. Wer kann sie mit der höchsten Aufmerksamkeit studieren? Die Tagesreden haben nachgerade die Länge von ganzen Parliamentsberichten erreicht, und sie werden im reinsten Automatismus abgewirkt. Da es sich zum Teil um Rechenschaftsberichte und Staatskapitel handelt, die in den Debatten außerordentlich vorbereitet sind, leidet das staatsrechtliche Interesse der Stände nicht allzu sehr darunter; aber erquicklich und erfreulich ist der nunmehr in Permanenz erklärte Zustand des Saftens und Trügens keineswegs. Die Parliamentsberichterstattung macht sich denn auch bei den Abgeordneten deutlich genug bemerkbar. Im Hause herrscht zuweilen die berühmte „gährende“ Beere. So waren während der Beratung des Etat der Staatsbahnen, dieses für die sächsischen Finanzen geradezu ausschlaggebenden Kapitels, zwischen 1 und 3 Uhr mittags anstehend nur diejenigen Abgeordneten im Hause, welche sich in die Rednerliste hatten eintragen lassen. Auf der rechten Seite waren von 32 Sesseln — 2 belegt. Manche der Herren sollen allerdings sich inzwischen mit Deputationsarbeiten beschäftigt haben.

Bei der Besprechung des Rechenschaftsberichts (Ueberblick C) am Dienstag ging es zum Teil recht lebhaft her. Der Bericht zog eine Menge Sünden der Aera Wabendorf ans Tageslicht und der Finanzminister Dr. Kügel ließ es sich nicht nehmen, ritterlich vor die Breche zu treten und die teilweise immensen Ueberschreitungen und Fehler des früheren Systems wenigstens zu erklären. Daß der Referent der Rechenschaftsdeputation, Abgeordneter Dr. Vogel, einen unfreundlichen Ton in seinem Bericht angeschlagen habe, wie der Minister sich ausdrückte, das wird nicht jedermann finden, denn es geht doch schließlich nicht wohl an, die Feststellungen von etatrechtlichen Ungehörigkeiten mit Vorwürfen zu verdrängen, wenn auch so mancher von den Rednern auf der rechten Seite seine Polemiken mit einem Bannspruch auf des Gegners fleißige Arbeit, überzeugte Vortrag usw. einzuwerfen liebt. Um Donnerstag wurde noch einer umfangreichen Debatte über die Gemeindefeuerversicherung in der Zweiten Kammer Stundenlang leeres Stroh gedroschen. Das „Rücheln aus der Fremde“ war wieder einmal erschienen, der Umsatz der Zeitung derjenigen konservativen Herren, die das Monopol der Rettung des Mittelstandes für sich in Anspruch zu nehmen liebten. Warum sie ihre Rettungswerke in so später Stunde begannen, darüber sind sie der Öffentlichkeit die Antwort in bereitetester Weise schuldig geblieben. Die Formulierung des Antrages

dürfte ihnen nicht allzuviel Kopfschmerzen gemacht haben, denn man braucht ihn ja nur aus dem Parteirümpel, wo er seit der letzten Verhandlung im Landtage noch ruhte, hervorzujucken. Die Einbringung des Antrages gegen Ende der Session, was eine ordnungsmäßige Durchberatung absolut ausgeschlossen ist, bedeutet nichts als eine leere, aber wohl berechnete Demonstration. Naiv war auch der Versuch der Antragsteller, die Sache im Reichstag abzumachen und ohne Deputationsberatung Kraft des bekannten Stimmentausches in der Kammer den Antrag durchzubringen. Aber die Linke war auf ihrem Posten. Der Antrag auf sofortige Schlußberatung wurde glatt zu Falle gebracht. Der Minister des Innern konnte sich angefaßt der ganzen Situation fassen und sich von einer tiefen Begründung seines „Unannehmbar“ dispensieren. Von den Nationalliberalen, welche ihren ablehnenden Standpunkt gegenüber dieser rein mechanischen, intelligenzfeindlichen Mittelstandsretterei mit ebensolcher Schärfe wie Besonnenheit vertraten, wurde ihm vortrefflich sekundiert.

Das Erste, was die Session in den letzten Tagen gebracht hat, ist der Bericht über die Staatsbahnen. Auch das Finanzministerium hat sich noch so vorsichtig und zurückhaltend ausgedrückt, man „wittert Morgenluft“. Koch meint es und treibt es im stillen, dem Auge verborgen. Aber es ist unverkennbar, daß wir, wenn die wirtschaftliche Konjunktur und nicht „Eidheilige“ bringt, von dem neuen System wieder Blüten und Früchte erhoffen dürfen. Der böse Betriebsdefizit (das Verhältnis der Verwaltungskosten zu den Einnahmen) geht schließlich zurück, die Verzinsung des Anlagekapitals beginnt langsam zu steigen. Die Kupfeln sind gut.

Wenn oben von Blüten und Früchten gesprochen wurde, so gilt dies nur für die Zweite Kammer; denn die Erste kammer hat sich nicht und läßt sich nicht drängen. Freilich wird sie sich, wenn sie nur den Etat unter Dach bringen will, zu einem etwas lebhafteren Tempo entschließen müssen. Die Reform des Landtagswahlrechts und die Gemeindefeuerversicherung werden, das erscheint ziemlich sicher, unter den Tisch des Goldenen Saules fallen, ja, es ist sogar fraglich, ob das Komptabilitätsgesetz noch verabschiedet wird. Die Liste dessen, was die Erste Kammer alles nicht getan hat, dürfte ziemlich lang werden.

## Der Aufstand der Herero.

Kontinuität und Treue.

Gegenüber den Versuchen, aus der Entsendung des Generalleutnants v. Trotha nach Südwestafrika einen Akt kaiserlicher Ungnade gegen den Gouverneur Oberst Lettow zu machen, stellt eine Berliner Zeitschrift der „Süd. Reichs-Zeit.“ fest:  
 Nicht ein Wort des Mißtrauens hat man nach dem Ergebnis der Konferenz in Berlin (Berliner) Schloß dem Gouverneur zur Kenntnis gebracht. Er ist vielmehr in der Führung des Oberfeldzugs bis zum Eintreffen des Generalleutnants v. Trotha noch ausdrücklich bestätigt worden. Daß er von diesem Zeitpunkt an das Kommando eines äußeren Stabes übernahm, ist durch militärische Rücksichten veranlaßt und bedeutet keine Entziehung des Vertrauens. Denn Oberst Lettow behält nicht die Befugnisse des Gouverneurs, er bleibt auch dem neuen Oberkommandierenden als erster stellvertretender Berater zugewiesen, dessen Kenntnis von Land und Leute an allen maßgebenden Stellen geübt wird.

## Theater.

**Leipziger Schauspielhaus.**  
 Als Benefiz für Herr Arthur Eggeling ging am Sonntagabend Schindler und Kadelburgs verabschiedendes Lustspiel „Die berühmte Frau“ in Scene. Die Aufführung war gut und alle Mitwirkenden hatten die beste Laune zu dem Ehrenabend des Oberregisseurs mitgebracht. Ihm galt der laute Beifall in erster Linie, und es gab Applaus bei offener Scene und Blumen und Kränze. Beherrschend ist es, daß das Haus nicht recht besetzt war. Jovialität mag daran Schuld gewesen sein. Vor allem das Spiel. Es ist ein ganz toller Schmarren, eine Menge von Scenen gehören zum Langweiligsten, was überhaupt geschrieben wurde. Der Oberregisseur des Leipziger Schauspielhauses hätte und also schon etwas literarischer kommen dürfen. Außerdem ist Herr Eggeling im Lustspiel nicht an seinem Platz. Seine Komik erschöpft sich in Keulenschlägen. Er ist ein vornehmer Schmarren in ersten Stücken jeden Stils, in ersten Scenen jeder Art. Das komisch auch wieder seine Leistung als Körner-Sängerin. Nach der Aufführung mit der berühmten Gattin und mit der Anleitung, die er seinem zukünftigen Schwiegerknecht über eheliches Verhalten gab, ergab er auf Kaputtgedrängte die letzten Worte des Stückes, so hätte er wohl ein ausverkauftes Haus gehabt.  
 Dr. L. W.

**Leipziger Centraltheater.**  
 Schluß des Hoftheater-Spielplans.  
 Auf den im Grunde genommen jahren „Dreikampf“ hielt man es nötig, wieder ein fast papiergebühtes Stück zu setzen und wählte dazu den Schmarren „Im Posillon“ der berühmten Firma Blum und Koch. Die Gewandtheit der Autoren, in den gemäßigten Situationen nicht das Gleichgewicht zu

Verlieren, muß unbedingt anerkannt, zugleich aber energisch betont werden, daß die Zweideutigkeiten, die sich die Autoren in reichlichem Maße leisten, unsern Empfinden denn doch zu fern liegen, als daß man für die Entfaltung der Geheimnisse des Bawilens zu besonderem Danke verpflichtet werden könnte. Der ganze Schmarren dreht sich um die Lösung der Frage, wer während der Abwesenheit eines angeblichen geliebten Ebenbürtigen und ehrsüchtigen Dichters nachts das Schlafzimmer besagten Hannes mit seiner Frau geteilt hat, und zwar dasjenige Schlafzimmer, das eigentlich einem weiblichen Dienstboten des Ebenbürtigen angewiesen war. Dieses Schlafzimmer liegt im Posillon, und dieser Posillon muß den Namen für den Schmarren tragen, der damit endet, daß schließlich der Herr Ebenbürtige selbst als Knecht seiner ein wenig unter Johannistrieben lebenden Gattin festgesetzt wird. Wir glauben nicht, daß die letztere Arbeit sich hier lange auf der Bühne halten wird, trotzdem Josef Giam-petro mit seinem Thedeaue wiederum eine scharf unrissele Tappe auf die Bühne stellte. An Stelle Thelma Reigners, welche die liebesdürstige Ebenbürtigenfrau gab, hätten wir gern eine etwas imponierendere Dame auf der Bühne gesehen. Für die Regie zeichnete diesmal Graf Krampp als Verantwortlicher.  
 R. S.

## Der russisch-japanische Krieg.

Minister Loge über den letzten Brandenangriff auf Port Arthur.

Die japanische Gesandtschaft in London gibt folgendes Telegramm bekannt, das Admiral Loge über den letzten Brandenangriff auf Port Arthur sandte:  
 Die kombinierte Flotte bewirkte am 3. Mai die dritte Operation, um Port Arthur zu blockieren. Die „Kagi“ und „Gosai“ mit der zweiten, dritten, vierten und fünften Torpedobootflottille, sowie der neunten, zehnten, vierzehnten Torpedobootflottille und Dampfern brachen am 2. Mai auf. Ein sich ergebender starker Wind hinderte jedoch die Bewegung, und der Kommandant beschloß daher die Einstellung der Operationen. Der Befehl erreichte die Boote jedoch nicht. Acht Dampfer rückten vor und fürgen sich auf den Hafen; trotzdem die feindlichen Schanzwerke eilig tätig waren, erreichten fünf Dampfer den Hafen, allen voran „Mikawa Maru“ und „Tatsumi Maru“, brachen den Sperrenbaum und drangen in die Hafeneinfahrt ein. Der Golf ist jedenfalls für Kreuzer und Schlachtkräfte als tatsächlich blockiert anzusehen. Drei andere Dampfer sanken kurz vor der Mündung. Unsere Flottillen blieb bis zum Morgen an Ort und Stelle. Die Hälfte der Dampferbesatzung wurde getötet. Das Torpedoboot 87 wurde am Dampfroß 70 in Schutt und Asche zerlegt, aber von dem Torpedoboot 70 in Schutt und Asche zerlegt. Die „Aioha“ wurde an ihrer linken Maschine beschädigt, aber gerettet. Auf der Flottille gab es drei Vermundete und zwei Tote, sonst aber keinen weiteren Schaden.  
 Neue militärische Maßregeln in Ostasien.  
 Der Eindruck über die Niederlage am Jalu vertieft sich andauernd. Aus dem „R. L.“ vorliegenden Nachrichten ergibt sich, daß die Reibungen stattgefunden haben, bei deren Vermittlung der Ausgang der Schlacht ein wesentlich glücklicher gewesen wäre. Dem General Kurapatkin wird vorgeworfen, daß er mit der Formation eines „gemeinlichen Korps“ aus Teilen mehrerer Armeekorps (zweiten und dritten) die Kriegsgliederung des Heeres unnötig zerriss und die Truppen unter Führer stellte, die ihnen unbekannt waren. Auch die gänzlich ungenügende Ausstattung dieses „gemeinlichen Korps“ mit Artillerie — es waren im ganzen mit einer Kolonnenbatterie fünf Batterien zur Stelle, also 40 Geschütze gegen etwa 110 japanische — wird scharf getadelt. Angesichts dieser Ungünstigkeit sind nunmehr endlich umfangreiche Verstärkungen des mandchurischen Heeres ins Auge gefaßt. Es sollen vor allem die bereits begonnene Mobilisierung einer Orenburg-Artilleriedivision, sowie einer Ural-Kavalleriedivision beschleunigt werden und am 15. Mai die Mobilisierung des 10. Armeekorps (Gharhof) und des 17. Armeekorps (Koskuf) beginnen. Auch sollen sämtliche ostibirischen Truppenteile Ersatzformationen erhalten.

## Deutsches Reich.

Die Einnahme von Fingerringen.  
 \* Tokio, 8. Mai. Die Japaner nahmen am Freitag Fingerringe. Die Herren die Russen an, bevor diese sich von ihrer Niederlage am Jalu erholt hatten. In Anbetracht, daß Fingerringe die zweite russische Verteidigungslinie ist, war man auf einen erbitterter Kampf gefaßt.

## Über die Aussichten der Kanalvorlage.

Die Kommission wird ohne Zweifel recht lange mit der wasserwirtschaftlichen Vorlage, insbesondere der Kanalvorlage, zu tun haben. Aber wie die Sache eben ist, darüber läßt sich heute noch nichts festes sagen. Vermutlich werden wir das erst im nächsten Winter erfahren. „Das Zentrum wird wieder mit Reiz noch mit Ja stimmen, wenn die Kanalvorlage ihren natürlichen Verlauf nimmt und nicht etwas dazwischen kommt, was das ganze Zentrum auf die Reine oder Jafseite bringt.“ — Ob eine betriebliche Vereinbarung des Kanalprojektes möglich ist, erscheint der „Deutschen Tageszeitung“ heute noch ebenso zweifelhaft wie vor der ersten Beratung. Die Gründe, die bisher von den Regierungsvertretern vorgebracht worden sind, genügen „dem Organ des Bundes der Landwirte“ nicht im mindesten, um die alten gewichtigen Bedenken zu zerstreuen.“ Das Herabziehen des Grafen Bälou an den Verhandlungen über die Kanalvorlage läßt die „Recht. Anz. Hg.“ wie folgt zu entschuldigen:  
 Es wird übersehen, daß Graf v. Bälou in den letzten Tagen durch die sächsischen Vorgänge hart in Anspruch genommen worden ist. Im übrigen hat auch der vortägliche Gang der Verhandlungen dem Reichspräsidenten keinen Anstoß zu persönlichem Eingreifen.  
 Uad der Hauptgrund war: Graf Bälou will es mit den Agrariern nicht verderben. Auch er dankt dafür, sich mit dem Kanal „vor den Bach stellen zu lassen“.

\* Ein Blätterchen. Juch hat bekanntlich der Parteivorstand Stimmung gemacht gegen Bernsteins Blatt durch die Erklärung, daß es sich um ein Privatunternehmen handle, daß also die Parteileitung der Herausgabe dieses Blattes fernstehe. Sobald hat der sozialdemokratische Wahlverein im 4. Wahlkreis, Bezirk Ost, diese verheerende Boykottklärung verurteilt durch die direkte Aufforderung, Bernsteins Zeitung weder durch Abonnement noch durch Einzelauftrag zu unterstützen, da in der Herausgabe dieses Blattes ein Verstoß gegen die Interessen der Partei zu erblicken sei. Diese offene Boykottklärung hat auch in sozialdemokratischen Kreisen vielfach Anstoß erregt. Die sozialdemokratischen Vertrauensleute für die sechs Berliner Wahlkreise und den Kreis Lichtenberg haben deshalb beschlossen, sich von neuem zu dem Standpunkt des Parteivorstandes zu bekennen, daß Bernsteins Blatt eine private Gründung und kein Konfurrenzunternehmen gegen ein Parteiorgan sei. Damit sei die neutrale Haltung demselben gegenüber selbstverständlich. „Ob ein Parteiblatt „genosse“, so heißt es weiter in dieser Erklärung, „das Wort durch Kauf oder Abonnement unterstützt, ist keine Privatangelegenheit, über die niemand zu bestimmen hat. Sollte sich die Sachlage ändern, so müßten wir von neuem Stellung nehmen, haben aber zur Zeit keine Veranlassung, „Befürchtungen“ oder „Bemerkungen“ Rechnung zu tragen.“ — Auch in dieser verheerenden Form ist der Boykott deutlich genug ausgesprochen.  
 \* Das Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Viktoria Luise Sonntagabend um 7 Uhr in Donauerschiffen eingetroffen und von dem Fürsten und der Fürstin von Fürstberg, dem Erbprinzen und der Prinzessin Leonine empfangen worden.

## Seuilleton.

Musik.  
 Altes Theater.

Obi Zimmermann und Etsi Danna als Gatte.  
 Fräulein Zimmermann verfiel als India in Euphros „Latinia“ den Eintrag ihrer Kavalier („Aldermaus“) wieder in glühendem noch in unglühendem Sinne. Sind auf der einen Seite der Wohlklang des Organs wie die sichere geistliche Technik anerkennen, so dürfen auf der andern die mangelhafte spielerische Betätigung und die große Härte der Fäße nicht unerwähnt bleiben. Die Künstlerin würde vielleicht ein verwendbares Mitglied unserer Operetten-Ensembles werden: Singendes hat sie nicht gegeben und wird sie nicht geben. Wir hatten den Eindruck, als ob Fräulein Zimmermann die höchste Stufe ihrer künstlerischen Entwicklung bereits hinter sich habe. Das gilt auch von dem Bühnengestalt. Es ist durchaus nicht unwohl, aber es hält nicht Schritt mit dem Reigen, die dem Organ eigen sind.  
 Fräulein Danna, die als Latinia am Sonntagabend Proben ihres Singsens gab, bestach durch die Schönheit ihres Organs. Eine wohlklingende, kraftvolle, in allen Registern gleichmäßig ebenmäßige Stimme ist ihr eigen. Die Künstlerin sprach ganz vernehmlich aus und schied sich über eine gute Dosis Dummheit zu verfügen. Dennoch ihrem Organ Gedächtnis und Gedächtnis nicht fehlen, dürfte es sich selbst für einfache Partien durchaus eignen. Es ist voluminös und kräftig genug. Leider war es uns nicht möglich, die Rolle dieser Dame am Sonntag zu sehen. Als Latinia hinterließ sie einen durchaus günstigen Eindruck. P. Zsch.

## Kunstkalender für Leipzig.

Leipziger Stadttheater. Als vierte Vorstellung des Shakespeare-Gilias gelangt heute im neuen Theater „Hamlet“ zur Aufführung. Morgen geht neu einstudiert G. v. Heden's komische Oper „Die drei Pintos“ in Scene, besetzt mit den Herren Traux (Gons), Kapp (Vint), Schuler (Pantolone), C. Weg (Antrio), Kunge (Wirt), Koetz (Gonos) sowie mit den Damen Kurt (Clarissa), Seebe (Laura) und Gardini (Inez). — Das alte Theater bringt heute die Operette „Der Signor Saron“ und morgen Wolter's unterhaltsames Musikspiel „Der Weihenreifer“. — Für den Dimelet'schen Tag in Angriff im neuen Theater „Lobenstein“ (Anfang 1905), im Alten Theater das beliebte Koster'sche Lustspiel „Der Gastwirth“. — Joh Strauß' neu einstudierte Operette „Der lustige Weib" wird Freitag (im Alten Theater) erstmals gegeben.







der Aufhebung von dem Berliner Verdict... Der russisch-japanische Krieg... Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Der russisch-japanische Krieg. Tokio, 8. Mai. Bei dem letzten Versuch, den Kohlen...

Elegante Herren-Garderobe nach Maass zu civilen Preisen. Versandthaus. S. Berger, Ranstädter Steinweg No. 46. gegr. 1886. Fernspr. 6203.







Ämtlicher Teil.

Auktion.

Montag, den 9. Mai, nachmitt. von 3 Uhr an, sollen in...

diverje einfarbig colorierte Seidenstoffe, baumwollbedruckte Satins, Organdis und Wol-Mouffeline...

Franko, Kolonialwaren.

Heute Vormittag von 9 Uhr an Nachlass-Auktion an der Alten Mauer Nr. 13, 2te Etage.

Die Sparkasse Paunsdorf

eröffnet täglich von 9-12 Uhr vor- und 2-5 Uhr nachmittags...

Fest-Aktus zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Nieder-Vereins.

Leipzig, 8. Mai. Ein Ehren- und Jubeltag brach heute für den Nieder-Verein an...

lichen, staatlichen und wissenschaftlichen Lebens, den erzielten Auswärtigen und Mitgliedern...

Leipzig, der Kirche und des Gewandhausorchesters begleiteten Nieder-Vereins aber schloß mit dem Rat für seine ferneren...

Dank für die treue Hingabe des Vereins zur Erhaltung seiner Ziele. Dazu geleiste sich erneuter Dank dafür, daß der Verein...

Volkswirtschaftliches.

Bericht über die russische Handelsverträge...

Der russische Handelsvertrag wurde am Sonntag unterzeichnet. Das Dokument, bestehend aus...

Die russische Handelsverträge sind ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der russischen Wirtschaft...

ullis erhoben werden können. Inabehangig feststehend sei, daß die Verzinsung...

Kabelberichte von Fonds- u. Produktmärkten am 7. Mai.

Table with multiple columns listing market data for various commodities and financial instruments.

britanien heute 1200, diese Woche 1200, diese Saison 1200, nach dem Kontinent heute 200, diese Woche 200...

Bank für Handel u. Industrie, Katharineustrasse 10 (Darmstädter Bank), Leipzig. Depositenkasse Leipzig.

Familien-Nachrichten. Aus auswärtigen Blättern. Verlobt: Herr Richard Wiedemann...

Herzlichster Dank. Sei allen denen, die bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes...

Reclamen. Vereingigte Tischlermeister. Markt 11, Leipzig.

LEIPZIG'S BÄDER. Diana-Bad, Sophienbad, Königin Carola-Bad, Augustusbad, Albertbad, Helios, Marien-Bad, Johannabad, Leipziger Kurbad, Zink's Kur- u. Naturheilbad.

Herr Curt Gerland, stud. pharm., nach längerem Reisen nach Leipzig...

Möbel. In allen Preislagen. Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille. Albert Pickardt, Albert Pickardt, Malergeliefen.



# Thomaskirche. Fest-Konzert

Feier des 50jähr. Bestehens d. Riedel-Vereins.

## V. Abonnementkonzert

Heute Montag, den 9. Mai, Nachm. 5 1/2 Uhr.  
Einlass 5 Uhr, Ende 9 Uhr.

# „Christus“

Oratorium in 3 Teilen  
für Soli, Chor, Orgel und grosses Orchester von  
**Franz Liszt.**

**Dirigent:** Hofkapellmeister Dr. Georg Göhler.  
**Soli:** Fri. Joh. Dietz, Herzogl. Kammer Sängerin aus Frankfurt a. M.  
Frau Louise Goller-Wolter aus Berlin.  
Herr Emil Pinks aus Leipzig.  
Herr Karl Scheidemantel, Kammer Sänger aus Dresden.  
**Orgel:** Herr Prof. Paul Homeyer.  
**Orchester:** Das Theater- und Gewandhausorchester.

Eintrittskarten zum Preise von 4, 3, 2, 50, 1, 50 Mk sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm, Neumarkt 25, und am Konzerttage an der Kirche, Hauptportal, Promenadenseite. Vorzugskarten für Studierende bei Herrn Kastellan Meisel, Augustum, und bei Herrn Franz Jost, Peterssteinweg 1.  
**Text- und Programm buch für beide Konzerte 20 Mk.**  
Bei obigen Verkaufsstellen ist ferner die **Denkschrift des Riedel-Vereins**, herausgegeben aus Anlass des 50jährigen Bestehens, zu haben zum Preise von 5 Mk.

# „Christus“

Klavier-Auszug Mk. 12.—, Führer Mk. —.30.  
Hirtenspiel und Marsch 2hdg. à Mk. 2.50, 4hdg. à Mk. 4.—.  
Zu haben in allen Musikalienhandlungen. Verlag von C. F. Kahnt Nachfolger.



## J. Schneider & Co.,

**Speditions- und Kohlegeschäft,**  
Comptoir: Ritterstr. 19, Niederlage: Leipziger-Neustadt, Aeusserer Tauscher Str. 13.  
**Alleinverkauf** der auf vielen Ausstellungen mit ersten Preisen gekrönten, anerkannt vorzüglichen

### Rositzer Brikets, Marke „Rositz“

Lager bester Hausbrandkohlen aller Art, Westf. Coks, Engl. Anthracitkohlen.  
Lieferung ausgezeichnete Kohlen und Brikets für Industrie zu billigsten Preisen.  
**Neue prakt. Feueranzünder „Diablo“.**

## C. Herrm. Findeisen CHEMNITZ-GABLENZ.

**SPECIAL-FABRIK**  
FÜR  
**PERSONENAUFZÜGE**  
MIT  
**KNOPFSTEUERUNG**  
NACH  
**EIGENER BEWAHRTER KONSTRUKTION**

**Die Bootsbauerei**  
von  
**G. Honegg,**  
L.-Gartenstr. 2, Bernauer Str. Nr. 71/73, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von  
Kahlebothen zu 2-8 Personen, Gabelbothen, Fertige und Bestellungen großer Boote,  
Höf- und andere Röhre, Ruder aller Sorten, Reparaturen billig.

**Osterland's**  
**Nähmaschinen** mit Kugellager und Ein-  
richtung zum Vor- u. Rück-  
wärtsgehen zeichnen sich durch Qualität und angenehme leichte und  
geschickliche Gang aus.  
**Joh. Friedr. Osterland, Mechaniker.**  
Bestes Nähmaschinen-Geschäft in Leipzig, Markt 4.

**Koffer**  
und  
**Taschen**  
aus eigenes Fabrikat,  
sehr billige Preise.  
**Neumarkt 7,  
Rust.**

**A. Silze, Leipzig**  
altrenommierte Cigarren-Handlung,  
Petersstrasse 37, Hirsch, nahe der Reichsbank.  
**Import-Habana-Cigarren.**  
Hamburger, Bremer und Holländer Cigarren.  
**Cigaretten verschiedener Länder.**

# Georg Loleit

Am Ostplatz **LEIPZIG-R.** Am Ostplatz  
Reitzenhainer Strasse 9a, Ecke Hohenzollernstrasse.  
*Strong feste Preise.* *Fernsprecher 3770.*

## Spezialhaus

für fertige **Herren- u. Knaben-**  
**Bekleidung vom billigsten**  
**bis zum feinsten Genre.**

### Sonder-Abteilung für feine Mass-Schneiderei.

## Lüster- und Waschsachen

für Herren und Knaben. **Arbeitsgarderoben** für jeden Beruf.

**Meyers Möbel-Transport- u. Aufbewahrungs-Institut**  
Leipzig, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.  
Spezial-Geschäft für komplette Heberbedlungen. Permanente Gelegenheit für Rückführungswagen.  
Koffen-Kaufträge werden unentgeltlich prompt zugrunde.

## Zu Gebirgstouren, Reisen und jeglichem Sport

ist die richtige Auswahl der Bekleidung von Wichtigkeit.

- Loden** für Herren, reise Wolle, daher ausserordentlich dauerhaft, echte, zweckentsprechende Farben, wasserdicht, doch luftdurchlässig.
- Loden** für Damen, aus hochfeiner Wolle, grösste Auswahl in Farben und Mischungen, strapazierfähig, daher unübertroffen als Reise- und Touristenkleid.
- Loden** wasserdicht präpariert, durch meine Fabrik im Jahre 1878 als die Ersten in Deutschland eingeführt.
- Loden** Als Neuheit **Transpirations-** Loden, der in Folge weitausgehenden Gewebes die Hautatmung ausserordentlich befördert, sind für obgenannte Zwecke das Kapselfesteste und werden in meiner Schneiderei zu:  
**Compl. Gebirgs-, Reise- und Sportsanzügen; zu Havelocks, Wettermänteln, Regenkragen etc. für Damen und Herren** nach langjähriger Erfahrung verarbeitet.

und als Ersatz der unpraktischen Reise- und Pflanddecke fertige ich wasserd. Plaids aus feinstem Kameelhaar (einfarbig und in schottischen Mustern), die ausserordentlich leicht und warm als Kleidungsstück und Decke mit grösstem Erfolg zu verwenden sind.

Als Neuestes  
Allen Näheren über meine anderen Fabrikate, sowie mein reichhaltiges Lager in Lodenbitten und Touristenartikeln im illustr. Preis-kourant gratis und franko.

### Münchner Lodenfabrik Joh. Gg. Frey in München A.

Älteste Lodenfabrik Deutschlands.

## Gustav Hampel,

Hainstrasse 31 Schirmfabrik Gr. Tuchhalle  
empfiehlt zur Saison

### Sonnenschirme

von der einfachsten bis zur elegantesten Art  
in moderater geschmackvoller Ausführung  
zu solidesten Preisen.

**Regenschirme** in allen Preislagen  
von 1.50 an.  
Reparaturen schnell und billig.

### Parkett-Reinigung

nach Wiener Methode  
Saxonia, Katharinenstr. 4, Fernspr. 1247.  
Gelbes **Frack- u. Gesellschaftsanzüge**  
bericht J. Kindermann, Schulstr. 9, L.  
**Frack- und Gebrock-Anzüge**  
ber. R. Otto, Rüb. Str. 25.  
**Wäsche** auf Band mit & Waschen  
angenehmen. Off. u. B. 52  
an J. H. Ross, Windmühlentrafte 26, erb.  
**Das Sehvermögen**  
jede Weisheitsbetrüger genau zu prüfen  
und nur nach bestmöglicher Weisheit  
zu 1.50 Mk. zu prüfen, auch  
ich bei Carole Bräuer, Zelt, Zeltstr.  
Oberstr. Markt 4, per Glück.  
**Leitern aller Art,  
Gartenmöbel,**  
Röllschneiderei, Treppentritte, Ruheplätze,  
Qua- u. Röhrengeräte, Schaufeln, Zugsgeräte  
u. s. w. **Fabrikpreisen.**  
**G. Franz Hoffmann Nachf.,**  
Universitätsstr. 15/20, Gr. Kupfergasse.

# Krystall-Eis

Leipzig  
Kühlmaschinenfabrik von Kühlhallen A.-G., Leipzig A.  
**Garten-Schläuche,**  
gut und bewährt, billig bei  
Tel. 9981. Paul Mühlhals, Neustr. 11.  
**Roth- u. Weissweine**  
Champagner u. Cigarren in edlen, hoch-  
feinen Marken (sooth. Kupfergasse 14, Reb-  
von Kloss & Foerster bei  
**Hampe & Saenger,**  
Lampstrasse 4.  
**Spargel,**  
täglich frisch geschneiden, billig  
Kueber's Del. Gewölbe 15.  
**Prima Speisekartoffeln**  
600 Gm. angereicher frei Haus:  
Herrn Wacker & Co. 3 A.  
Wolffmann & Co. 3 A.  
Zuleika & Co. 2 A 75 A.  
Hugo Vogel, Leipzig, Kaiser Wilhelm-Str. 33.  
NB. Bei Käufe von 10 Gm. à 25-4 billiger.

## C. BERNDT & Co.

**Drogen-Gross-Handl.**  
Leipzig  
Engros- und Einzelhandel des rühmlichst bekannten  
seit 1848 unübertroffen bewährten  
**Rheinischen Trauben-Brust-Monig**  
zu haben in Apotheken u. Drogerien.

**Holländ. Rahmkäse,**  
hochfeine Qualität, gew. unger. 9 Pf.  
zu 65 A. per Pfund franco gegen Nachnahme.  
Käseerei von F. Meeth,  
Oost (Holland).  
**Eisfries. Kalbsbraten.**  
Reule oder Rücken 7 A 50 A, Brust  
mit Zug 5 A versendet pr. 9 Pfund  
netto fr. gegen Nachn.  
Gossels & Karneboom, Guben.







